

Losungsandacht

Guten Morgen und herzlich willkommen zur Losungsandacht am 09. Januar 2024. Mein Name ist Karin Schwartz und ich bin Vikarin der pfälzischen Landeskirche und darf heute zum ersten Mal mit Ihnen gemeinsam andächtig werden.

Der heutige Losungstext steht im ersten Buch Samuel Kapitel 2 Vers 10:

„Der HERR wird richten der Welt Enden. Er wird Macht geben seinem Könige.“

Worte haben Macht. Doch manchmal sind es nicht nur die Worte, die machtvoll sind, sondern vor allem die Menschen, die sie sprechen.

So wie heute.

So wie Hanna.

Denn ist keine geringere als Hanna, eine Frau, die diese Worte am Anfang der Samuelbücher hinaus in die Welt trägt. Sie gehört nicht gerade zu den großen Bekanntheiten der Bibel, deren Geschichten immer und immer wieder erzählt und erinnert werden. Trotzdem scheint ihr Leben, ihre Person mehr zu sein.

Hanna hatte bisweilen kein leichtes Leben. Viele Jahre litt sie darunter keine Kinder bekommen zu können. Ein Herzenswunsch, der ihr vergönnt blieb. Bis schließlich der letzte Hoffnungsschimmer ebenfalls der puren Verzweiflung wich und sie nicht einmal mehr in der Liebe ihres Mannes Trost finden konnte.

All ihren Kummer, ihre Sehnsucht und Wut, all das, was so schwer auf Hannas Leben, auf Hannas Herz lag, brachte sie vor Gott. Alles musste er sich anhören: das Aussprechliche wie das Unausprechliche.

Und tatsächlich hörte Gott ihre Worte und Hanna wurde einige Zeit später schwanger und bekam ein Kind: Samuel, nach ihm sind auch die Bücher Samuels benannt wurden. Ein wichtiger Prophet.

Und Hannas Freude war nicht mehr zu halten. Ihr Herz hüpfte und tanzte und ihre Worte des Dankes wurden zur Musik – zu einer Stimme der Menschen, die normalerweise nicht gehört werden – zu einem Lobgesang an Gott, der ebendiese Menschen sieht.

Der ein Auge für Menschen wie Hanna, aber für dich und für mich hat.

Ein Gott, der die Welt umkehrt zu einem Ort, an dem Ungerechtigkeiten keinen Platz haben. Ein Gott, der sich den Menschen annimmt, die marginalisiert und ausgeschlossen werden. Oder deren Herz schwer ist vor Trauer, Verzweiflung, Wut.

¹Mein Herz ist voll Freude über den Herrn.

Der Herr hat mich wieder stark gemacht.

²Keiner ist so heilig wie der Herr,
denn es gibt keinen Gott außer dir.

Kein Fels steht so fest wie unser Gott.

⁴Der Bogen der Starken wird zerbrochen,

die Schwachen aber bekommen neue Kraft.

⁵Die Satten müssen sich ihr Brot verdienen,
die Hungrigen aber sind den Hunger los.

¹⁰Die mit dem Herrn hadern, müssen zugrunde gehen.

Über ihnen wird er donnern im Himmel.

Der Herr wird richten der Welt Enden.

Er wird Macht geben seinem Könige

und erhöhen das Horn seines Gesalbten.

In ihrem Lied singt und tanzt Hanna alles aus ihrem Herzen. Aber am meisten die pure Freude über ihren Gott, der sie aus der Tiefe des Abgrunds geholt hat und sie wieder lachen lässt. So, dass auch sie mich mit diesem Lachen immer und immer wieder ansteckt.

Denn Hanna wird für mich zu einem Vorbild. Ein Vorbild im Leben und Glauben.

Während meiner Examenszeit durfte ich die Geschichte von Hanna kennenlernen. Eine Zeit, die sich nicht wirklich durch Spaß und Spannung auszeichnen lässt, sondern die mich immer und immer wieder auf die Probe stellt und herausfordert. Einige Momente der Verzweiflung liegen bereits hinter mir und ich bin mir sicher, dass auch noch einige vor mir liegen werden. Momente, in denen ich keine Kraft mehr hatte – einfach am Ende war. Und dann kommt da Hanna unscheinbar in mein Leben getreten und plötzlich fühle ich mich nicht mehr alleine.

Denn auch sie hat sich nicht unterkriegen lassen von ihrer Verzweiflung. Sie hat sie rausgeschrien. Vielleicht hat sie sogar Gott angeschrien. Und vielleicht ist das manchmal das Beste, was wir tun können. Alles rausschreien, dass es uns nicht von innen auffrisst, sondern es in Gottes Hände zu legen.

Bei Hanna hat sich das Blatt danach zum Positiven gewendet. Ihr Herzenswunsch wurde erfüllt. Ob das bei mir der Fall sein wird, kann ich jetzt noch nicht sagen und noch weniger wissen. Aber ich glaube durch Hanna habe ich etwas in meinem Leben gewonnen, dass sich Zuversicht nennt. Manches erfüllt sich genauso, wie man es gerne hätte und anderes auf andere Weise. Andes, aber vielleicht genauso gut.

Und Hannas Stimme bestärkt mich darin, dass Gott uns und auch mir mit Gerechtigkeit begegnen wird, indem sie mir immer wieder leise ins Ohr flüstert:

Außer dir ist keiner, mein Gott. Denn du machst lebendig. Denn du kehrst alles um.

Amen.